

Interview mit Henryk Deter, Vorstand, cometis AG, und  
Dr. Alexander Juschus, geschäftsführender Gesellschafter, Governance & Values GmbH

# „Bei Corporate Governance ist noch Luft nach oben“



**HENRYK DETER**

Vorstand,  
cometis AG

deter@cometis.de



**DR. ALEXANDER JUSCHUS**

geschäftsführender Gesellschafter,  
Governance & Values GmbH

ajuschus@gov-val.com

Corporate Governance, also eine verantwortungsvolle Unternehmensführung, ist heutzutage kein „Nice-to-have“, sondern ein „Must“. Auf Hauptversammlungen stellen Aktionäre zunehmend die Frage, wie es die börsennotierten Unternehmen bei diesem Thema halten. Mittels einer Scorecard können sich Anleger nun leicht ein Bild über den Ausprägungsgrad von Corporate Governance in Firmen machen und dieses in ihre Investmentüberlegungen einbeziehen. Henryk Deter, Vorstand der cometis AG, und Dr. Alexander Juschus, geschäftsführender Gesellschafter Governance & Values GmbH, erläutern im Interview mit dem HV Magazin, worauf es bei dem Thema ankommt.

**HV Magazin: Corporate Governance ist ein oft gebrauchter und weit gefasster Begriff. Auf welche Kernaspekte würden Sie ihn fokussieren?**

**Henryk Deter:** Corporate Governance ist ein umfassendes Konzept, das sich auf eine verantwortungsvolle Unternehmensführung im Sinne aller Stakeholder konzentriert. Dabei geht es darum, den

Rahmen zu schaffen, in dem die verantwortlichen Akteure die Leitung und Überwachung des Unternehmens wahrnehmen. In dieser Hinsicht werden momentan vor allem die Besetzung des Aufsichtsrats, die Vorstandsvergütung oder die Veröffentlichungspolitik diskutiert.

**Wie wichtig ist für Unternehmen die Orientierung an einer guten Corporate**

**Governance? Welche Aspekte müssen dabei besonders beachtet werden?**

**Deter:** Eine gute Corporate Governance ist für börsennotierte Unternehmen essenziell. Sie trägt wesentlich dazu bei, Vertrauen am Kapitalmarkt zu gewinnen, und kann dadurch dem Aktienkurs Impulse geben. Sie ist Aushängeschild des Unternehmens und wird von Investoren mittlerweile erwartet. Darüber hinaus bietet ein gutes Corporate-Governance-Konzept auch Stabilität. Das Risikomanagement eines Unternehmens wird belastbarer und das Unternehmen in möglichen schwierigen Phasen sicherer manövriert.

**Was kann passieren, wenn ein Unternehmen Governance-Themen vernachlässigt?**

**Dr. Alexander Juschus:** Das ist eine gute Frage, die sich gerade kleinere Unternehmen zu selten stellen. Es ist zum einen so, dass der Aktienkurs leidet und das Risiko steigt. Zum anderen ziehen schlechte Governance-Strukturen auch Aktivisten an. Sie kaufen sich billig ein, stellen das Unternehmen sozusagen auf den Kopf und verkaufen dann wieder, mit einem statt-

Foto: © dizain – stock.adobe.com

## CORPORATE GOVERNANCE

lichen Gewinn. Vorstand und Aufsichtsrat sind gefragt, Missstände zu erkennen und frühzeitig gegenzusteuern.

### Welche besonderen Herausforderungen ergeben sich für diese kleineren Unternehmen bei der Einhaltung von Corporate Governance?

**Deter:** Bei kleineren Unternehmen gibt es spezifische Besonderheiten. Nehmen Sie die Zusammensetzung des Aufsichtsrats. Oftmals haben kleinere Gesellschaften einen Ankeraktionär, der auch entsprechend im Aufsichtsrat vertreten ist. Das ist oft auch strategisch sinnvoll. Es sollte aber unbedingt darauf geachtet werden, dass die Unabhängigkeit des Gremiums erhalten bleibt. Nahestehende Personen sollten nur in begründeten Ausnahmefällen in das Gremium einziehen. Darüber hinaus steht Transparenz über allem. Aber auch eher kleinere Aspekte sind für Investoren wichtig. Zu nennen sind hier beispielsweise eine Höchstgrenze bei der Vergütung, Rotation des Abschlussprüfers oder die Berücksichtigung des Bezugs-

rechts bei Kapitalmaßnahmen. Das sind Themen, die auch immer wieder auf Hauptversammlungen zur Sprache kommen.

### Wie können kleinere Unternehmen fehlende Ressourcen in Bezug auf Personal und Geld kompensieren?

**Dr. Juschus:** Es müssen einfach die Hausaufgaben gemacht werden. Hierfür braucht man nicht viel Personal und Geld. Es gilt, sich auf die zentralen Aspekte zu fokussieren und die Strukturen darauf effizient auszurichten. Das macht viel wett.

### Ihr Unternehmen hat gerade die DVFA Scorecard ausgewertet. Wie funktioniert diese und was soll sie bringen?

**Dr. Juschus:** Die Scorecard für Corporate Governance ist ein Instrument, mit dem sich Investment Professionals ein gutes Bild über die Corporate-Governance-Performance eines Unternehmens machen können. Sie basiert auf dem Deutschen Corporate Governance Kodex als

auch internationalen Standards. Die Untersuchung hat sehr deutliche Unterschiede zwischen regelmäßig höherer erklärter und tatsächlicher Governance-Qualität gezeigt. Anhand der Scorecard wird diese Diskrepanz aufgedeckt und die vorhandenen Informationslücken werden geschlossen.

### Können Sie konkrete Beispiele nennen, in denen Sie die Analyse angewendet haben? Was war das Ergebnis?

**Dr. Juschus:** In den letzten Jahren haben wir zunächst den DAX abgebildet. Nun haben wir auch die Emittenten aus dem MDAX näher untersucht. Im DAX führt die Deutsche Börse mit einem Score von 94,00% die Rangliste an, dicht gefolgt von Munich Re (92,33%) und RWE (92,33%). Aus dem MDAX erzielte ProSieben das beste Ergebnis (87,00%). Aus dem DAX hat die VOLKSWAGEN AG mit einem Score von 69,67% am schlechtesten abgeschnitten, Schlusslicht im MDAX ist die Fielmann AG (43,00%). Auch die großen Spieler am Kapitalmarkt haben bei ihrer Corporate Governance also noch Luft nach oben.

### Herr Deter, Herr Dr. Juschus, vielen Dank für das interessante Gespräch!

Das Interview führte Thorsten Schüller.

Anzeige

# Tipps & Trends rund um die HV

## Jetzt abonnieren!

<http://hv-mag.de/abo>

